

Schüler begeisterten Jurymitglieder mit ihren Ideen

BILDUNG Schule am Osterfehn wurde mit dem Gütesiegel „Startklar für den Beruf“ ausgezeichnet

Bei dem Projekt „Startklar für den Beruf“ geht es nach Auskunft von Schulleiter Ludger Mähmann unter anderem um die Stärkung der Persönlichkeit der Haupt- und Realschüler. Die Mädchen und Jungen zeigen dabei auch großes soziales Engagement.

VON C. AMMERMANN

OSTRHAUDERFEHN - Frohe Kunde für die Schule am Osterfehn: Schulleiter Ludger Mähmann konnte am Mittwoch von Thorsten Tooren, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Leer-Wittmund, das Gütesiegel „Startklar für den Beruf“ entgegennehmen.

Nach Angaben von Tooren wurde die Schule ausgewählt, weil sie sich mit ihrem Konzept zur Berufsorientierung durch erfolgreiche Projekte im Übergang von der Schule in den Beruf um ihre Schüler besonders verdient gemacht hat. Die Jury hat sich nicht nur mit der umfassenden Dokumentation befasst, die die Schule zu den insgesamt 13 Projekten erarbeitet hat. Die Mitglieder haben sich am Mittwoch auch eineinhalb Stunden Zeit genommen und



Schulleiter Ludger Mähmann (vorne links) nahm von Thorsten Tooren, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Leer-Wittmund, das Gütesiegel im Beisein von beteiligten Schülern sowie Vertretern der Landesschulbehörde und der Wirtschaft entgegen.

BILD: AMMERMANN

sich von den Lehrern und Schülern zwei Projekte ausführlicher zeigen lassen. Vorgestellt wurde zunächst die

Generationenwerkstatt. Die Schüler zeigten, wie sie unter anderem mit Flex und einer Abdruck-Maschine Buchsta-

ben aus Metall geformt haben. Die Jugendlichen haben gemeinsam mit dem „Altgesellen“ Richard Zimmer-

mann, der bis zum Eintritt in die Rente bei der Firma Natelberg Gebäudetechnik beschäftigt war, den Schriftzug

„Schule am Osterfehn“ erstellt. Das Unternehmen ist Kooperationspartner der Schule. „Das ist ein tolles Projekt, mit dem junge Leute für das Handwerk begeistert werden sollen“, sagte Mähmann. Er teilte mit, dass der „Altgeselle“ Zimmermann anlässlich der Generationenwerkstatt auch im kommenden Schuljahr eine AG anbieten will. „Außerdem können wir die Werkstatt der Firma Natelberg als außerschulischen Lernort nutzen“, so der Schulleiter.

Vorgestellt wurde außerdem das Ehrenamtsprojekt „100 Minuten für eine bessere Welt“. Dabei engagieren sich die Haupt- und Realschüler der 10. Klassen im ersten Schulhalbjahr auf vielfältige Weise in und außerhalb der Schule. Die Jugendlichen bewirtschaften zum Beispiel die Schulmensa, lassen sich zum Schulsanitär ausbilden, betreten in Grundschulen AGs, helfen bei der Tafel oder in Altenheimen mit.

„Das soziale Engagement der Schüler wird durch die verschiedenen Projekte gefördert“, sagte Tooren. Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft zeigte sich von den Ideen, die die Lehrer gemeinsam mit den Schülern anlässlich der Aktion „Startklar für den Beruf“ erarbeitet haben, begeistert.

... UND FERTIG

Genullt

Leben auf dem Lande zwischen Laptop und Kochpott. Es ist schön und schrecklich und wert, davon zu erzählen.

VON ASTRID FERTIG

Ich habe genullt. 50 Jahre bin ich geworden. Die Glückwünsche sollten mich vermutlich darüber hinwegtrösten, dass ich nun echt alt bin. Mehr als die Hälfte des Lebens ist vorbei. Es sei denn, man wird 104 Jahre alt wie unsere Tante Elli. Aber für die war das zum Schluss auch nicht mehr lustig. Zum Glück teile ich das Schicksal, ein halbes Jahrhundert auf dem Buckel zu haben, mit einer Generation Babyboomer. Nach dem angeblich so schicksalsträchtigen Geburtstag fühle man sich nicht anders als vorher, versicherte mir ein geschätzter Kollege, der diesen biografischen Einschnitt schon hinter sich brachte.

Mein Bruder fragte mich kess, ob ich das Alter spüre? Er tappt da selbstverständlich völlig im Dunkeln, wird er doch erst 46. Nicht die Anzahl meiner Lebensjahre führt mir vor Augen, dass ich auf dem absteigenden Ast bin, sondern die Tatsache, dass sich vor meiner Nase das blühende Leben entwickelt. Wer erlebt, wie zauberhaft sich eine fast Fünfzehnjährige entfaltet, wie flott ein Büb-

chen heranreift, der begreift automatisch, dass die Jugend für einen selber auf ewig Vergangenheit ist.

Ge-burtstag habe ich bei meinen Eltern gefeiert. Als ich mit ihnen, dem Meister und unserer Tochter mit alkoholfreiem Sekt anstieß (unser Burschi trank Kakao) habe ich mich wirklich gefreut, dass wir alle gesund, fröhlich und zusammen sind. 50 Jahre sind Anlass, Bilanz zu ziehen. Manches kann man einstelen, um anderes sich bemühen. Aber vieles liegt eben auch nicht in der eigenen Hand. Gesundheit, Familienleben, Nähe, Zufriedenheit – das sind Geschenke, die man mit Geld nicht kaufen kann. Aber mit 50 Jahren ist man alt genug, sie bewusst zu schätzen.

Zum Essen hatten wir einen Tisch bestellt. Als wir ankamen im Lokal, saß dort schon jemand: meine Freundin Bärbel und ihr Wilfried. Für mich eine totale Überraschung, während die meisten meiner Familienmitglieder wissend lächelten. Da waren die Beiden, die in Ostfriesland unsere Nachbarn sind, extra wegen meines Geburtstages bis zum Harzrand gefahren. Und alle hatten dichtgehalten. Premieren werden mit dem Alter seltener. Das war eine, und ich war glücklich, den Tag mit all meinen Lieben entspannt zu verbringen. Und fertig!

KOLUMNE



... und Fertig

Sitzung des Ortsrates Burlage gut besucht

POLITIK Unter anderem ging es um den Breitbandausbau und die Schule im Dorf

An der Südschule will der Ortsrat Burlage festhalten – und freut sich dabei über Unterstützung.

BURLAGE - Gut besucht war die jüngste Ortsratssitzung in Burlage. Ein wichtiges Thema war die Versorgung mit schnellem Internet. Joachim Frerichs von der Gemeinde Rhauderfehn informierte über den Stand beim Breitbandausbau. „Der Ortsrat und die Zuhörer waren der Auffassung, dass die Weichen für die Digitalisierung zwar gestellt wurden, aber längst noch nicht alle Straßen ange-

schlossen wurden“, heißt es in einer Pressemitteilung. Frerichs habe auf Bemühungen des Landkreises Leer hingewiesen, durch eine zweite Ausbauphase weitere Haushalte anzuschließen.

Er empfahl den Bürgern, ihre Anliegen dem Kreis vorzutragen. Erneut ging es auch um die Südschule, eine Grundschule für Kinder aus Burlage und Klostermoor: Ortsbürgermeister Herbert Broich (SPD) habe eine Erklärung des Gruppensprechers Hermann Koenen von SPD/FDP/2 E im Gemeinderat zur Nutzung des Gebäudes vorgelesen. Darin heißt

es laut Mitteilung: „Die Vertreter der SPD, das Mitglied der FDP und die beiden Einzelkandidaten haben bei den Gesprächen zur Bildung der Gruppe SPD/FDP/2E als eine entscheidende Grundlage ihrer Zusammenarbeit die Errichtung einer Südschule am Standort der ehemaligen Grundschule in Burlage festgelegt. Allen Vorschlägen, die diesem Ziel tatsächlich oder in der Wahrnehmung der Betroffenen beziehungsweise der Öffentlichkeit abträglich sind oder sein könnten, wird die Gruppe in dieser Wahlperiode nicht zustimmen. Demzufolge ist eine verän-

derte Nutzung des Gebäudes für die Gruppe derzeit keine Option.“ Die Erklärung habe beim Ortsrat und den Zuhörern große Zustimmung gefunden. Beim Punkt „Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bockhorst“, stellte deren Bürgermeister, Manfred Mönnikes, fest, dass es bereits viele Gemeinsamkeiten gebe: im Bereich der katholischen und evangelischen Kirchen, der Feuerwehr, des Malteser-Hilfsdienstes, des Sozial-Ehrenamtlichen Vereins, im Sport- und Schützenbereich, beim Seniorenverein und bei der Landjugend Burlage/Bockhorst/Klostermoor.

Weltrekordversuch zum Fehn-Jubiläum

AKTION Zur 250-Jahr-Feier möchte Ostrhauderfehn die längste Girlande binden

Für den 250. Geburtstag ihres Ortes planen die Ostrhauderfehntjer etwas ganz Besonderes: eine Girlande, die mehrere Kilometer lang ist.

OSTRHAUDERFEHN - 2019 feiert die Gemeinde Ostrhauderfehn das 250-jährige Bestehen. Im Jubiläumsjahr sind viele Aktivitäten geplant. Ein besonderes Event soll ein Weltrekordversuch für das „Guinness-Buch der Rekorde“ sein: Zum Festwochenende im Juni soll eine rund drei Kilometer lange Girlande entlang der Hauptstraße gebunden werden.

Ende November hatten die Organisatoren die Anlieger der Hauptstraße bereits zu einem ersten Treffen in das Rathaus eingeladen. Die Re-



Ludwig Veenhuis (links) und Bürgermeister Günter Harders mit dem Guinnessbuch der Rekorde. Ostrhauderfehn würde im nächsten Band gerne genannt werden. BILD: PRIVAT

sonanz war durchaus positiv, denn die Anwesenden waren von der Idee, mit dem Ausschmücken des Ortes gleichzeitig mit einem Eintrag in das „Guinness-Buch der Re-

korde“ belohnt zu werden, sehr angetan.

„Für das Binden der Girlande werden noch viele weitere fleißige Hände gesucht. Aus der Vergangenheit weiß

ich, die Ostrhauderfehner halten zusammen, wenn es darauf ankommt. Ich bin mir sicher, dass ich mich auf meine Mitbürger verlassen kann und wir diesen Weltrekord zu Stande bringen werden“, ist Ostrhauderfehns Bürgermeister Günter Harders sich sicher. „Wenn Sie also Lust haben, egal ob als Privatperson, Verein oder sonstige Einrichtung oder Institution aus unserem Ort, an diesem spaßigen und originellen Event teilzunehmen, dann melden Sie sich beim Organisationsteam der Gemeinde Ostrhauderfehn.“

Ludwig Veenhuis vom Organisationsteam ist im Rathaus unter der Telefonnummer 04952/80559 zu erreichen oder per E-Mail an veenhuis@ostrhauderfehn.de. „Wir freuen uns über jede helfende Hand“, so Bürgermeister Harders.